

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 7. Oktober 2024

Dossier Nr. 10314, Berichterstattung über die Paralympics 2024 von SRF

Sehr geehrter Herr XY

Mit Mail vom 3. September 2024 beanstanden Sie obige Berichterstattung wie folgt:

Eigentlich bin ich ja kein Motzerich, aber in diesem Fall möchte ich Sie doch auf ein Unding hinweisen, welches mich wütend macht und welches ich äusserst diskriminierend finde. Seit letztem Mittwoch laufen die Paralympics in Paris. Eine grossartige Sportveranstaltung, welche von TV-Sendern wie ARD, ZDF, France2 oder Channel4 Tag für Tag live übertragen wird. Von den Morgenstunden (ab ca. 10 Uhr) bis am Abend (ca. 22 Uhr) kann man bei der Konkurrenz die tollen Leistungen der Sportlerinnen und Sportler mitverfolgen. Heute Mittag gab es im Rollsport wieder eine Medaille für die Schweiz... und wo sah man diesen Erfolg? Überall ausser im Schweizer Fernsehen! Auf SRF2, dem "Sportsender" lief die Kamera live aus dem Radionstudio (wohl kostengünstig) und SFIInfo zeigte Wiederholungen. Noch zum Ende der Olympischen Spiele rief man es laut hinaus, dass diese nur die Vorspeise gewesen seien und mit den Paralympics der Hauptgang erst noch komme. Es gab Trailer und Hinweise, nach denen man erwarten konnte, dass SRF die handcapierten SportlerInnen genau so berücksichtigen würde, wie die nichtbehinderten Sportler: Denkste! Die mediale Abdeckung ist schlicht unfair und in meinen Augen auch irgendwie diskriminierend. Am Abend über den Tag zu berichten, obwohl tagsüber ja freier Sendeplatz zur Verfügung stehen würde, das leuchtet mir nicht ein. Auf den drei Kanälen sollte es dich möglich sein, die aussergewöhnlichen Leistungen in den zahlreichen Sportarten LIVE und im TV zu zeigen. Das Onlineangebot mag ja nett sein, überfordert aber gerade ältere Leute und nicht alle

haben Lust, Sport auf kleinen Handy- oder Tabletbildschirmen zu schauen - wenn ja schon ein Fernsehgerät im Wohnzimmer steht. Die TeilnehmerInnen der Paralympics trainieren genau so hart auf den Anlass hin wie die anderen Sportler, sie sind auch auf Sponsoringeinnahmen angewiesen und sie möchten, dass ihre Sportarten einem breiten Publikum gezeigt werden. SRF unterstützt sie dabei leider nicht.

Die Redaktion nimmt wie folgt Stellung:

SRF sendet in TV, Radio und Web täglich live von den Paralympischen Sommerspielen 2024 in Paris. Es ist richtig, dass Entscheidungen mit Schweizer Beteiligung und internationale Highlights tagsüber im Web und abends im TV zu sehen sind. Zudem gibt es während dem Herzstück, das dreistündige Studio-Magazin «Para-Graf live» mit Jahn Graf und SRF-Moderator Olivier Borer, regelmässig Einschaltungen zu den Wettkämpfen nach Paris. Auf Radio SRF 3 schaltet sich Sportreporter Marco Nüssli mit Reportagen, Stimmen und Einschätzungen regelmässig live aus Paris ein.

Die Einbindung ins TV-Tagesprogramm war aufgrund des Strukturprogramms und der schwierigen Planbarkeit der genauen Einsatz- respektive Sendezeiten nicht realisierbar. Eine grosse Herausforderung sind die verschiedenen Kategorien im Parasport und die damit verbundenen vielen Entscheidungen. Alle Entscheidungen und Wettkämpfe abbilden zu können, ist beinahe unmöglich. Diese Menge ist mitunter ein Grund, weshalb an vielen Events nicht die Gesamtheit der Entscheidungen für eine TV-Übertragung produziert werden. SRF fokussiert in der (Live-)Berichterstattung daher vor allem die Kategorien und Entscheidungen mit Schweizer Beteiligung.

Wir sind deshalb froh, über den zusätzlichen Sendeplatz zu verfügen. Das Argument der «älteren Leute» stimmt aus unserer Erfahrung nicht mehr und auch der kleine Bildschirm nicht. Denn der Livestream kann beispielsweise mittels Hbb TV auf das Fernsehgerät im Wohnzimmer, wie es der Beanstander ausdrückt, übertragen werden. Einfach nur auf den roten Knopf auf der Fernbedienung drücken. (<https://www.srf.ch/dienstleistungen-und-kontakte-drueck-den-roten-knopf-das-srf-hbbtv-angebot>)

Zum Vorwurf der Diskriminierung entgegen wir: SRF hat die Berichterstattung zum Parasport in den vergangenen Jahren generell laufend ausgebaut. Ein Vergleich mit den Olympischen Spielen ist indes nicht angezeigt. Die beiden Anlässe bewegen sich in unterschiedlichen Dimensionen, nicht zuletzt punkto Publikumsinteresse. Daran gemessen berichtet SRF sehr umfangreich über die Paralympischen, sie sind fester Bestandteil des breiten Sportangebots. Vergleiche mit anderen Sendern erachten wir zwar nicht zielführend, können aber in diesem Fall sagen, dass ARD/ZDF und ORF in ähnlichem Umfang (ebenfalls ausgewählte Entscheidungen und Highlights ihrer Athlet:innen) über die Paralympischen Spiele, ORF lediglich auf ihrem Kanal «ORF Sport+», berichten.

Es ist nicht primär die Aufgabe von SRF, gezielt Interesse an gewissen Sportarten in der Bevölkerung zu wecken. Um eine Sportart für Publikum und Medienschaffende interessant(er) zu machen, gilt es, die allgemeinen Rahmenbedingungen der

Sportveranstaltung oder -Liga zu betrachten. Zudem helfen auch erfolgreiche Athletinnen und Athleten aus dem eigenen Land zu entsprechendem Interesse. Aber natürlich hilft mediale Präsenz der Popularität. Dabei leistet SRF einen wichtigen Beitrag. So begleitet SRF Parasport-Aushängeschilder bereits seit vielen Jahren redaktionell, berichtet seit über 20 Jahren über Events, allen voran die Paralympischen Spiele, welche spätestens seit der Ausgabe 2016 fester Bestandteil der vielfältigen Live-Berichterstattung sind.

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Die Medien spielen eine Schlüsselrolle bei der Berichterstattung über Sportveranstaltungen wie die Olympischen oder Paralympischen Spiele. Es ist zwar wissenschaftlich bewiesen, dass den Paralympics in den Medien weniger Aufmerksamkeit gewidmet wird als den Olympischen Spielen. Und auch wenn diese Tatsache bedauerlich ist, insbesondere, weil die Aufmerksamkeit des Publikums nach wie vor grösser ist gegenüber den Olympischen Spielen als den Paralympics – es ist nachweislich so, dass die Medien, insbesondere SRF als öffentlicher Sender -, den Paralympics erheblich mehr Beachtung schenken als etwa noch in den Jahren 2016 oder 2020. Insbesondere aufgrund des technologischen Fortschritts werden mehr Zuschauende und Zuhörende erreicht. Ebenfalls hat sich positiv verändert, dass die Paralympics nicht mehr primär in Gesellschaftsrubriken übertragen werden, sondern in den Sportsendungen. Das verhindert die Herabsetzung von Menschen mit Behinderungen. Denn neben den Wettkämpfen und sportlichen Leistungen geht es bei dem Grossevent auch darum, den Parasport sichtbarer zu machen und Barrieren abzubauen. Das ist SRF in den Augen der Ombudsstelle gelungen.

Einen Verstoss gegen die einschlägigen Programmrichtlinien stellen wir nicht fest.

Wir hoffen, dass Sie dem öffentlichen Sender trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz